



Owaschepa

> Aktuell <

24. Jahrgang · Nr. 10/430 · Donnerstag, 11. Mai 2017

Es geschah in Owaschepa!

Viele von Euch kennen den schönen Film mit Fuhrmanns Alois und Koll Karl-Heinz, gedreht von Herrn Derenbach. In diesem Film passieren Dinge, die kaum für die Dorfbevölkerung zu glauben sind. Alle Owaschepada sind erstaunt, überrascht und fragen sich: Was war das? In den letzten Stunden vor der diesjährigen Hexennacht geschahen ähnliche und unerklärbare Dinge in unserem kleinen Owaschepa. Unsere Junggesellen sind sich sicher, hier müssen Außerirdische, kleine freche Hexen oder doch Niaschepada am Werk gewesen sein! So war die Baumspitze in viele kleine Teile geschnitten, doch die absolute Höhe war, dass sich der Maibaum rot gefärbt hatte.



Nun, mit einem verzerrten Lächeln begannen unsere Jungs den Baum mit Drahtbürste und Dampfstrahler zu reinigen. Natürlich im Verborgenen bei der Schutzhütte, man wollte ja bei so einer dubiosen Sache nicht gesehen werden. Der Baum war wieder sauber und eine neue Baumspitze, der



Dollen, wurde noch schnell besorgt und beim Baum abgelegt. Jetzt noch "kurz" nach Hause und schön warm für den Hexenabend anziehen. Doch als die Männer zurückkommen war der neue "Dollen" tatsächlich gestohlen. Tummessen Hermann und seine Marlies mussten den Diebstahl aus der Ferne über sich ergehen lassen. Doch trotz einem lauten Schreien von Hermann wurde der "Dollen" in einen weißen Transporter eingeladen und brauste mit seinem wohl ziemlich kleinen Fahrer davon. Völlig fassungslos über diese Tat waren unsere Junggesellen fast zu keinem normalen Gedanken mehr fähig. Aber plötzlich sausten Mark und Lewis nach Niaschepa:

Wir wollen unseren "Dollen" wieder haben!!!

Doch da waren die Niaschepada etwas schlauer: Kaum war der "Dollen" bei uns gestohlen, wurde er schnell an den Baum genagelt und der Maibaum sofort und ohne Pause aufgestellt. So geschah es in Schepa, das ein "Dollen" aus Ober in Nieder auf dem Baume wehte.

Die Moral von der Geschichte:
Hast Du einen "Dollen" über,
so gib ihn zu den Anderen nach Niaschepa rüber!!!

Christoph Fischer

Es ist wie in jedem Jahr, die Hexennacht steht vor der Tür. Auch in diesem Jahr musste mal wieder ein neuer Maibaum her.



An dem diesjährigen Umwelttag machte sich also ein Teil unserer Junggesellen auf den Weg, um den diesjährigen Baum aus dem Wald zu holen und Richtung Resäcker zu transportieren.

Am 09. April trafen wir uns bei bestem Sonntagswetter um den Baum zu „schälen“. Da es so Tradition ist, dass der jüngste (oder die jüngsten) die schöne Aufgabe hat, den Neuen Baum von seiner Rinde zu befreien, war es in diesem Jahr Andre Willems, der gewappnet mit 2 Schälmessern pünktlich am Baum

bereitstand. Nach einer guten Stunde war der Baum fein säuberlich geschält.

Wir als Junggesellen freuen uns schon auf nächstes Jahr und auf eine schöne Hexennacht.

Ein lustiges Nachspiel hatte die Nacht noch: Der wohl ziemlich kleine Fahrer, welcher lt. dem Artikel „Es geschah in Owaschepa“ wohl erkannt wurde, überreichte mir 2 Tage später noch ein kleines Andenken an die Hexennacht 2017.



Michael Rach

Sieben Tage - 3 x Goldene Hochzeit in Oberscheidweiler

Die Festlichkeiten begannen am Freitag, 28.04.2017, in der Schulstraße.

Vor 50 Jahren hatten Hildegard und Hans (Johannes) Tarrach sich im Standesamt in Bausendorf das Jawort gegeben.

Einen Tag später fand die kirchliche Hochzeit in Hontheim statt.

Gut gelaunt und allerbeste Dinge lauschten die Beiden den musikalischen Darbietungen unserer Dorfvereine und nahmen anschließend

die Glückwünsche vieler Gäste, die zu diesem Anlass in die Schulstraße gekommen waren, entgegen.



Samstags dann, am 29.04.2017, durften wir „Auf dem Büschel“ zur Goldenen Hochzeit gratulieren.

Das Jubelpaar Erika und Horst Golumbeck wurde am 28.04.1967 im Standesamt in Lutzerath verehelicht.

Am 29.04.1967 wurden sie in der Kirche in Kenfus getraut.

Nach ein paar Tagen Pause fanden wir uns in der Koblenzer Straße bei Anneliese und Reinhold Wilms ein.

Diese Beiden hatten am 19.04.1967 standesamtlich in Manderscheid geheiratet.

Am 06.05.1967 sagten sie in der Kirche in Mehren „Ja“ zueinander.



Alle Feierlichkeiten hatten Vieles gemeinsam:

1. Unser Männerchor brachte allen Jubelpaaren ein Ständchen.



2. Die Bläsergruppe spielte zu Ehren der „Hochzeiter“ auf.



3. Eine Überraschung war der eigens ins Leben gerufene „Möhnenchor“, der ebenfalls sein gesangliches Können unter Beweis stellte.



4. Die Anzahl der Gratulanten war immer sehr hoch.



5. Der Beigeordnete der VG Wittlich-Land, Günter Krämer, sowie Ortsbürgermeister Elmar Götten überbrachten „offizielle“ Glückwünsche zu diesen nicht alltäglichen Anlässen.

6. Nachdem musikalische Darbietungen beendet und offizielle Reden gehalten waren, konnten alle bei dem jeweiligen Jubelpaar einkehren, essen, trinken und gemeinsam feiern.

Daat woa joo mool rischtisch schien!

Elmar Götten

Danksagung

Ich möchte mich ganz herzlich
für die vielen lieben
Glückwünsche und Geschenke
zu meiner 1. Heiligen Kommunion
bedanken.

Ich habe mich sehr gefreut
und hatte einen tollen Tag!

Nick Bowert





54558 Mückeln, April 2017

An alle Freunde des Gesangs

Unser Männergesangverein „Heimattreu“ Mückeln e.V. besteht in diesem Jahr bereits 70 Jahre. Dieses Jubiläum möchten wir mit allen Vereinsmitgliedern, mit der Dorfbevölkerung, Gästen aus den Nachbarorten und befreundeten Vereinen gebührend feiern.

Unsere befreundeten Vereine haben wir für den 26. und 27. August in den Bürgersaal eingeladen. Am gleichen Wochenende findet auch die traditionelle Bohnenkirmes statt.

Aufgrund des Jubiläums haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen. Wir sind zurzeit mit 17 Sängern aktiv, würden unsere Gäste aber gerne mit einer großen Sängerschlar begrüßen und unterhalten.

Wir denken, dass wir dies mit einem **Projektchor** schaffen könnten. Wer bereit ist, bis zum letzten Augustwochenende in einem Männerchor mitzuwirken, ist hierzu ganz herzlich eingeladen. Unser Chorleiter, Herr Erich Köhler, verfügt über langjährige Erfahrung im Einstudieren von Chormusik mit Laien. Bringen Sie hierzu einfach Ihre **Freude am Gesang** mit, das genügt vollauf.

Die Proben des Projektchores finden an jedem
Mittwoch, 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, im Bürgersaal zu Mückeln
statt.

Wer teilnehmen möchte, kommt einfach an einem Mittwoch um 19.30 Uhr ins Probelokal.

Wir bitten die Ehefrauen / Partnerinnen unser Vorhaben ganz bewußt zu unterstützen. Die Proben des Projektchores bieten die einmalige Gelegenheit für wöchentliche, männerfreie Abende.

In der Hoffnung, dass wir viele interessierte Männer begrüßen dürfen, verbleibe ich

mit freundlichen Sangesgrüßen

Alois Otten
Vorsitzender

P.S. Für weitere Informationen stehe ich unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Klappern in Owaschepa



Am Karfreitag war es wieder soweit, am frühen Morgen trafen sich zum ersten Klappern für dieses Jahr alle Kinder des Dorfes am Schulräs.

Das Klappern ist ein alter Brauch: Vom Gloria der Messfeier am Abend des Gründonnerstags bis zum Gloria in der Osternacht schweigen noch

heute in allen katholischen Kirchen die Glocken, aus Trauer um das Leiden und Sterben Jesu Christi. Die Kirchenglocken waren früher für die Menschen der wichtigste Zeit-Anzeiger. Als Ersatz hierfür wurde an den Kartagen geklappert. Karfreitag und Karsamstag gehen unsere Kinder mit ihren „Klappern“ durch unsere Straßen des Dorfes und erinnern an die Tageszeiten. Damit folgen sie einer Tradition, die ihre Mütter und Väter schon pflegten. Stolz zeigen sie ihre Klappern und Raspeln, welche mal groß, mal klein, mal laut oder etwas leiser sind. Auch gibt es noch Klappern, welche schon von Papa und Opa durch das Dorf getragen wurden. Morgens und abends rufen sie „Bäätklook“ (Betglocke). Mittags wird schlicht und ergreifend „Meetisch“ (Mittag) gerufen. Am Karsamstag gegen 15:00 Uhr lautet der Ruf „Fäiaoomend“ (Feierabend). Am Samstagmorgen gehen die ältesten Kinder durch das Dorf und sammeln mit einem Bollerwagen ihren „Klapperlohn“, bestehend aus Geld, Süßigkeiten und Ostereiern für alle Klapperkinder ein. Sie führen eine Anwesenheitsliste, alles wird korrekt notiert. Wer wann dabei war, ist bedeutsam, wenn am Samstag nach dem letzten Klappern gerecht geteilt werden soll.

Ein großes Dankeschön an alle Klapperkinder, dass Ihr diese schöne Tradition weiter in Eurem Dorf beibehaltet!



Christoph Fischer

Brücken sollen verbinden! Doch unsere Sammetbrücke am Hasborner Drees war faul und schon vor einigen Monaten durchgebrochen. Nach einer Notreparatur begann der Gemeinderat intensiv darüber zu diskutieren wie es weitergeht. Dass eine neue Brücke viel Geld verschlingt war allen klar, aber auch war man sich einig, dass es eine gut genutzte Brücke durch die einheimische Bevölkerung sowie die vielen Wanderer am 2-Bäche-Pfad ist. Ortsbürgermeister Elmar Götten ließ nichts unversucht, um einen finanziellen Zuschuss zu bekommen. Das Programm RWE – VOR ORT konnte uns dann weiterhelfen, so dass die Finanzierung unserer Brückenhälfte gesichert war. Doch bei diesem RWE Programm ist immer große Eigenleistung gefordert. So machten wir uns mit vielen Terminen an die Planung zum Großprojekt Sammetbrücke!

Direkt war man sich einig, dass in dieses herrliche Bachtal nur eine reine Holzbrücke gebaut werden soll. So hatten wir zum einen den Forst schnell mit im Boot und mit Marco Follmann konnten wir auch einen Fachmann für die Holzarbeiten gewinnen.

Da die alte Brücke keine festen Lagerpunkte hatte, bauten wir zuerst auf beiden Seiten der Sammet zwei Betonfundamente auf. Anschließend kam der Forst mit der Rückemaschine und legte uns zwei kräftige, 16m lange Bäume auf die Fundamente. Jetzt ging es schnell in die Feinplanung, so dass wir am Samstag, den 29. April, den Brückenaufbau durchführen konnten. Alle waren voller Begeisterung mit dabei, obwohl die "goldene" Tarrachsnacht noch in den Beinen steckte. Wir mussten so richtig Gas geben, da die "goldene" Golumbecksnacht noch vor uns stand. So konnten wir um 16 Uhr ein kleines und kurzes Richtfest feiern. Alle waren stolz auf die neue Brücke, welche von zwei netten Wanderinnen als Erstüberquerer eingewiehen wurde.

Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Auch ein Dank an jene, welche sich auch noch zur Hilfe angeboten hatten.

Bleibt nur zu hoffen, dass es noch ein kleines Brückenfest gibt!

Christoph Fischer

Großprojekt Sammetbrücke



Großprojekt Sammetbrücke



Am 11. April 2017 fanden sich 28 interessierte Bürgerinnen und Bürger zu der Gründungsveranstaltung für den **Kirchbauverein Nieder- und Oberscheidweiler e.V.** in der Brunnenstube zusammen.

Der Kirchbauverein will sicherstellen, dass die Bemühungen unserer Vorfahren, die Kirchen als Dorfzentren zu sichern und zu erhalten, nicht umsonst waren. Der Verein will, dass die Spenden der Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine unserer Dörfer für den Erhalt der Kirchen leisten, auch dafür aufgewendet werden. Wir können nämlich nicht sicher sein, ob diese Gelder, wenn sie denn künftig einmal in einem Haushalt einer Großpfarrei gelandet sind, noch für die Kirchen in Oberscheidweiler und Niederscheidweiler aufgewendet werden.

Ausschließliches Ziel des Vereins ist die Erhaltung und Sanierung:

- der Pfarrkirche St. Hubertus in Niederscheidweiler
- der Filialkirche St. Rochus in Oberscheidweiler
- der Heiligenhäuschen und Bildstöcke auf der Gemarkung beider Ortsgemeinden

Der Vorstand des Vereins wurde an diesem Abend wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender: Bernhard Hayer
 2. Vorsitzender: Steffen Willems
- Schriftführer: Georg Merkes
Kassenwart: Marlene Steffes

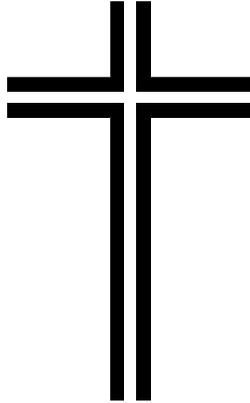
Weitere Mitglieder sind herzlich willkommen!

Steffen Willems



**Annemarie Hayer, geb. Steffens
(Stürmer Annemie)**

ist am 12. April 2017 verstorben



Annemarie Hayer verstarb im Alter von 84 Jahren.

In der Traueranzeige war zu lesen:

*Die Spuren deines Lebens,
deiner Hände Werk und
die Zeit mit dir wird stets
in uns lebendig sein.*

Unter großer Anteilnahme wurde Annemarie am 20. April 2017 auf unserem Friedhof beigesetzt.

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Elmar Götten

So schrieb Karl-Heinz Lenzen am 01.06.2006 in unserer Dorfzeitung und läutete damit das mittlerweile traditionelle Sensenmäh-Turnier in Oberscheidweiler ein.

Am Pfingstmontag, 05. Juni 2017, stellt sich deshalb wieder die Frage: „Wer kann am schönsten und schnellsten eine doppelte Mahd von ca. 5 Meter Länge und 1,5 Meter Breite abmähen?“

Mäherinnen und Mäher sowie Besucher und Zuschauer aus nah und fern sind zu diesem Ereignis herzlich eingeladen!

Wir beginnen um **10:00 Uhr** mit einem Frühschoppen in und an der Brunnenstube und – ganz wichtig – der Anmeldung von Mäherinnen und Mähern.

Der Wettbewerb beginnt um 11:00 Uhr und endet ab 12:30 Uhr mit der Siegerehrung.

Anschließend bieten wir in unserer Brunnenstube Schwenkbraten, Würstchen und Pommes sowie nachmittags Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Elmar Götten

Herausgeber: Gemeinde Oberscheidweiler
Homepage: <http://www.oberscheidweiler.de>
Redaktion: Nina Bowert
Im Bowen 7, 54533 Oberscheidweiler
Telefon: 0160 6209885
Email: dorfzeitung@oberscheidweiler.de



nächster Erscheinungstermin: 15. Juni 2017
Annahmeschluss für Beiträge: 12. Juni 2017